

✓ Westküstenstromtrasse

Durch den starken Ausbau der Windkraftanlagen benötigen die Stromkonzerne neue Hochspannungsleitungen für den Transport der erneuerbaren Energien. Dazu wird nun ab 2016 direkt an der Gemeindegrenze die Westküstenstromtrasse der Firma TENNET errichtet werden.

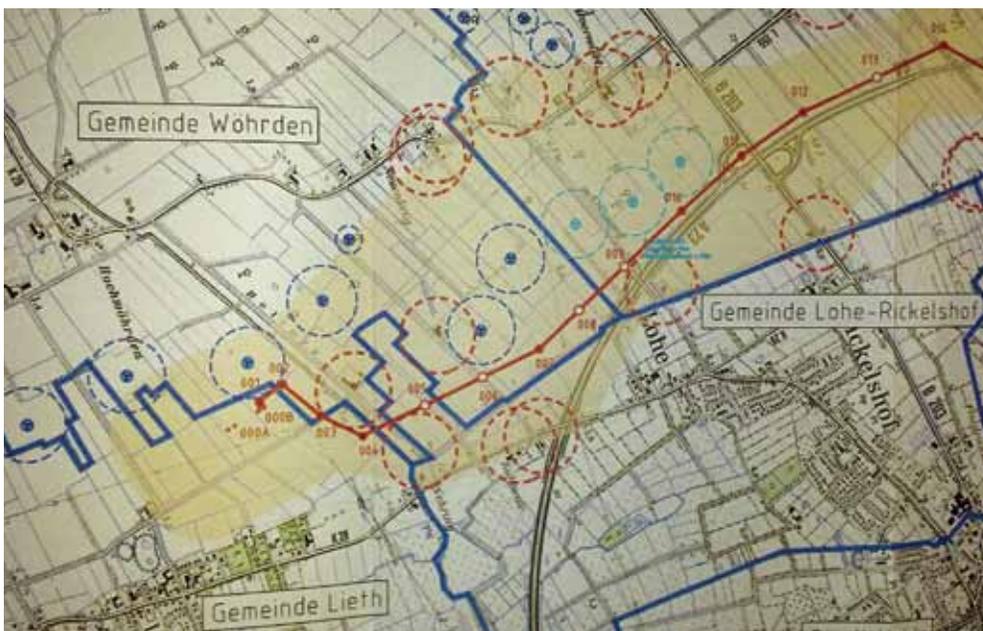
Diese Hochspannungsleitung verläuft direkt entlang dem Dellweg und östlich der neuen großen Windkraftanlagen vom Bereich der Autobahnauffahrt Heide-West entlang der Brücke Persenweg bis zum neuen Umspannwerk an der nördlichen Liether Ortsgrenze.

Leider konnten wir, unter dem Aspekt der Emissionen, die eine Stromleitung erzeugt, einen Verlauf zusammen mit der bisherigen Leitung vom Umspannwerk Norderwörden bzw. einen generellen Verlauf direkt westlich der Windkraftanlagen nicht durchsetzen.

Die Gemeindevertretung erklärte diese Idee zwar für wünschenswert, allerdings nicht mit Nachdruck.

Die Betreiber der Windkraftanlagen sprachen sich für den derzeit beantragten Verlauf entlang der Ortsgrenze aus, wir hingegen für eine Trasse genau mittig im Planungsgebiet.

Die Betreiber profitieren von dem jetzt beantragten Verlauf.



✓ Gemeindeschuppen/Bauhofhalle

Und wieder ist nichts passiert. Gefasste Beschlüsse wurden umgestoßen, abgelehnte Ideen wieder hervorgeholt, versprochene Kostangebote nicht eingeholt, ... und unterm Strich vergisst man das Wichtigste: unsere Gemeindearbeiter, die seit Jahren unter diesen schlechten, von der Berufsgenossenschaft angemahnten Bedingungen arbeiten müssen. Es müssen endlich verlässliche Zahlen auf den Tisch und dafür machen wir uns stark.

Was können Sie tun?

Ein Dorf lebt von seinen Bürgern und deren Ideen. Passt Ihnen etwas nicht, haben Sie neue Ideen? Dann machen Sie doch einfach mit in der Gemeindepolitik. So viel Freizeit nimmt das gar nicht in Anspruch. Wir freuen uns auf neue Köpfe. Und wenn wir Sie leider nicht überzeugen können, dann engagieren Sie sich doch evtl. in einer der anderen Parteien. Für Lohe-Rickelshof.

FWV – die hält, was sie verspricht!



Dörpschnack

Herausgeber:
FWV Lohe-Rickelshof
8. Ausgabe
Januar 2015
Auflage: 1000

EIN BISSCHEN MEHR FRIEDE UND WENIGER STREIT,
EIN BISSCHEN MEHR GÜTE UND WENIGER NEID,
EIN BISSCHEN MEHR LIEBE UND WENIGER HASS,
EIN BISSCHEN MEHR WAHRHEIT - DAS WÄRE DOCH WAS!
STATT SO VIEL UNRAST EIN BISSCHEN MEHR RUH',
STATT IMMER NUR ICH EIN BISSCHEN MEHR DU,

STATT ANGST UND HEMMUNG EIN BISSCHEN MEHR MUT
UND KRAFT ZUM HANDELN - DAS WÄRE GUT!
KEIN TRÜBSAL UND DUNKEL, EIN BISSCHEN MEHR LICHT,
KEIN QUÄLEND VERLANGEN, EIN BISSCHEN VERZICHT,
UND VIEL MEHR BLUMEN, SOLANGE ES GEHT,
NICHT ERST AUF GRÄBERN - DA BLÜH'N SIE ZU SPÄT!

PETER ROSEGGER

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lohe-Rickelshof,

Nun ist das neue Jahr angebrochen und wir möchten Sie, wie in jedem Jahr, über das bisher in der kommunalen Politik Entschiedene und Geplante informieren. Wir wünschen Ihnen ein frohes Jahr 2015.

Ihre FWV



FWV: ideenreich – hartnäckig – jung – direkt

Wat gift dat sünst so niees?

✓ Mehr Platz für die Grundschule

Die Einführung der Offenen Ganztagschule ist für unsere Grundschule ein voller Erfolg! Von den derzeit 86 Schülerinnen und Schülern nutzen 2/3 aller Kinder dieses Angebot. Dieser hohe Zuspruch bringt aber auch Probleme mit sich. Für den normalen Schulalltag reichten die Räumlichkeiten bisher aus. Seit der Einführung der Offenen Ganztagschule wird jedoch mittlerweile ein weiterer Raum benötigt, der groß genug ist, damit Schüler aus mehreren Klassenstufen das Angebot wahrnehmen können. Auch die bisherige Lösung, das Mittagessen in Schichten auf dem kalten Schulflur einzunehmen, ist eine zunehmend unglückliche Lösung. Der Schulausschuss berät seit einiger Zeit über mögliche Lösungen für das Platzproblem. Zusammen mit den Lehrern und einem Architekten haben sich die Ausschussmitglieder vor Ort ein Bild von der Lage gemacht. Infrage kommen verschiedene Lösungen (Anbau, Umbau oder Containerlösung). Da die vorhandenen Kapazitäten nicht mehr ausreichen, könnten evtl. Container als Übergangslösung dienen. Unabhängig davon, welche Option letztlich gewählt wird, muss die Gemeindevertretung entscheiden, welche Strategie weiter verfolgt wird/werden soll. Die wichtigste Frage hierbei ist die Finanzierbarkeit des Vorhabens. Bis zum Schuljahresbeginn 2015/2016 muss hier eine Lösung herbeigeführt werden.

✓ Ritterburg auf dem Schulhof

Im September 2014 wurde feierlich die Ritterburg auf dem Schulhofgelände an die Kinder übergeben. Die Kosten zur Anschaffung des neuen Spielgerätes im Wert von 14.000 € sind zur Hälfte von der Gemeinde übernommen worden.



Die verbleibenden Kosten übernahm der Förderverein der Grundschule aus Spendengeldern. Diese Verschönerung des Geländes trägt dazu bei, dass für die Kinder des Dorfes ein neuer zentraler Anlaufpunkt zum gemeinsamen Spielen geschaffen wurde. Die Gemeindevertretung hat für 2015 zwei weitere Spielplätze (Kapellenberg und Achtern Knick/Sportplatz) in die Überplanung genommen und hat dafür 10.000 € in den Haushalt eingestellt. Es ist angedacht, diese ebenfalls mit neuen Spielgeräten aufzuwerten.



✓ KiTa „Lütte Lüüd“ – Platzprobleme

Die KiTa „Lütte Lüüd“ ist nach ihrer Erweiterung im Jahre 2011 schon über mehrere Jahre an ihre Belegungsgrenze gestoßen. Alle 10 Plätze für „Unter 3-jährige Kinder“ (U3) und alle 40 Plätze für „Über 3-jährige Kinder“ (Ü3) sowie die zwei Notplätze sind komplett belegt. Einige Eltern haben ihre Kinder bereits in anderen Kindergärten unterbringen müssen, was wir bedauern. Für das KiTa-Jahr 2015/2016 steht schon heute fest, dass 13 U3 und 3 Ü3 Kinder keinen KiTa-Platz bekommen werden. Für das Kita-Jahr 2016/2017 stehen schon 3 Ü3 und 9 U3 Kinder auf der Warteliste. Um der enormen Nachfrage an KiTa-Plätzen, besonders für U3 Kinder, Herr zu werden, benötigt die KiTa „Lütte Lüüd“ laut Aussage der Leitung zusätzlich einen Gruppen-, einen Schlaf- und einen Wickelraum. Da in der Grundschule und in der KiTa gleiche Raumprobleme vorhanden sind, ist aus unserer Sicht eine gemeinsame Lösung unter ökonomischen Gesichtspunkten sinnvoll.

✓ Gewerbegebiet mit Kreisverkehr

...es dauert und dauert.....
Da eine Pferde haltende Anwohnerin gegen das Vorhaben Gewerbegebiet geklagt hat, muss die Gemeinde nun handeln. Das Oberverwaltungsgericht Schleswig hat die Gemeinde dazu verurteilt, die Nutzung des Gebietes und die daraus resultierenden Emissionswerte zu überarbeiten. Die für 2014 bewilligten Fördergelder des Landes konnten glücklicherweise in das Jahr 2015 gerettet werden. Das gesamte Planungsverfahren muss nun von Neuem gestartet werden.
Aufgrund dieser Umstände wird sich auch die Sanierung des Hindenburgweges weiter verzögern.

✓ Niederschlagswassergebühr

Die Niederschlagswassergebühr, die bisher in den normalen Abwassergebühren enthalten war, wird zukünftig gesondert berechnet. Leider hat es der Abwasserzweckverband (AZV) nicht vermocht, dem Bürger dies anhand von Berechnungsbeispielen plausibel zu erklären. Auch hat der AZV wissentlich Gelder für Luftbildaufnahmen und Erhebungsschreiben an Haushalte, die nicht an das Netz angeschlossen sind, verschwendet.
Wir hätten uns eine bessere Information für die Bürger gewünscht.

✓ Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Im nächsten Jahr werden alle 299 Straßenlaternen auf LED Technik umgerüstet. Die Gemeinde investiert ca. 172 000 € zuzüglich Installationskosten. Die Fördersumme beträgt 31 000 €. Gemäß Verwaltungsberechnung spart die Gemeinde dadurch jährlich 22 000€ ein. Wir bezweifeln dies stark, da bereits viele Energiesparlampen vorhanden sind. Die Investitionssumme muss gänzlich über einen Kredit finanziert werden. Wir finden, dass es gereicht hätte, die stromfressenden Lampen umzurüsten.